

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 15: **Sechseläuten-Nummer**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinematograph. Rundschau

Der Humor im Lichtbild

Es ist eine recht auffällige Erscheinung in der Psychologie des Volkes, daß es für humoristische, lächerliche, überhaupt fröhliche Momente viel zugänglicher ist, als für tragische Begebenheiten. Dieser Umstand äußert sich namentlich deutlich im Theateraal. Zwar sind die schluchzenden Frauengestalten heute noch recht zahlreich, die während eines rührseligen Theaterstückes ihr Taschentuch mit salzigen Tränen färbigen und während eine Tragödie über den Film rollt, eine Flut von Zähren vergießen, aber jene Altklugen, die selbst bei den ernstesten Szenen wegen irgend eines Zwischenstückes in Entzücken geraten und eine Lachsalbe loslegen, ist zahlreicher. Die Masse geniert sich gewissermaßen, traurige Stimmung zu zeigen und will lieber selbst lächerlich wirken, wenn sie in unpassenden Situationen ein Gelächter anstimmt, als etwa in den Geruch zu kommen, leicht fließende Tränenröhen zu besitzen.

Diese psychologischen Feststellungen sind notwendig, wenn man vom Humor im Film sprechen will. Und sodann ist es zweckmäßig, sich daran zu erinnern, welche elegante Verfeinerung der Humor im Bild durchgemacht hat seit der Zeit, da die lustige Figur der Leinwand in einem tollpatschigen Gendarmen bestand, der möglichst brutal und ungeschickt agierte. Da zeigt sich heute die Wirkung der hervorragenden Künstler auf dem Gebiete des Humors, eines Max Linder, Maurice Prince und wie sie alle heißen mögen, die den ausgesprochenen Humor im Lichtbild umgestalteten und aus der Groteske in die Bahnen zurückleiteten, auf denen er erfreulich zu gedeihen vermag, recht vorteilhaft.

Der humoristische Film ist bei der heutigen Gestaltung des kinematographischen Programmes ein absolutes Erfordernis. Die Darstellung der Zeitereignisse kann uns kein Lächeln entlocken, die ausgeklügeltste Detektiv-Affäre ist außerstande, unsere Lachmuskeln in Bewegung zu setzen — es wäre denn, daß sich der Sinn für die lächerlichen Unwahrscheinlichkeiten und die Unlogik bessern würde — und die vor allem

tragischen dramatischen Werke, die die Leinwand beleben, sind zumeist sentimental oder empörender Art. Die wenigen Industriebilder, Gewerbe- und belehrenden Films sind ihres Inhaltes entsprechend ebenfalls nicht für die eigentliche Unterhaltung, als die wir in erster Linie die Anregung der Fröhlichkeit betrachten, geeignet. So ist es ein absolutes Bedürfnis, zwischen diese ersten Programmnummern hinein etwas Gemütlichkeit zu streuen und mit durchaus fröhlichen Bildern das Gemüt auch in der Richtung des schrankenlosen Freudegefühls anzuregen.

Von diesem Standpunkte aus ist jeder lustige Film erfreulich, stamme er aus dem Reiche der Groteske, des potenzierten Unsinn, der Burleske oder des eleganten Lustspiels. Hauptbedingung ist, daß er den Zweck erfüllt: die Fröhlichkeit anzuregen. Die Wahl des Genres muß völlig dem Kinematographen-Theaterbesitzer überlassen bleiben, der die Geschmacksrichtung seiner Besucherschaft am besten kennt.

□◆◆□



CINEMA



Specks
Palast-Theater
Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 11. bis inkl. 14. April 1918:

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

Nur 4 Tage!

Der Todesstern
Das 18. Abenteuer des genialen
!Stuart Webbs!

Kassa-Eröffnung 6½ Uhr. Sonntags 1½ Uhr.
Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Donnerstag 7-11 Freitag 7-11 Samstag 7-11 Sonntag 2-11 Uhr

Erstaufführung des grossen Filmwerkes!
5 Akte Kriminal-Roman 4 Abteilungen

Anna Petrowna

oder: Im Tode vereint auf den Schneefeldern Sibiriens.

Tragödie aus dem russischen Leben, aus der Zeit der Gewaltherrschaft des Zarismus. Roman von Giuseppe Adami. — In der Hauptrolle: die grosse und beliebte Künstlerin GIOVANNA TERRIBILI-GONZALES.

4 Akte 4 Akte

Und die Freundschaft ging über den Tod hinaus!

Ergreifendes Drama aus dem ital. Volks- und Gesellschaftsleben. Verfasst von: JEAN SABBATINI.
In der Hauptrolle: der kleine TONIO GIOLINI.
Eigene Hauskapelle.

Olympia - Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 13. bis inkl. Dienstag 16. April:

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 9/9 Uhr
Sonntags von 2-11 Uhr ununterbrochen.

6 Akte Der beliebte Detektiv 6 Akte

JOE DEEBS

in einem seiner interessantesten Abenteuer
Die Hochzeit d. Excentricklub

2 Akter Grosser Lacherfolg 2 Akter
FATTY'S Schwiegermutter!!

Groteskes amerikanisches Schlager-Lustspiel.
Musikbegleitung zusammengestellt und vorgetragen von VALERIE ENGELSMANN.

Eden-Lichtspiele

Rennweg 18 — Telephon Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag

7-11 Uhr 2-11 Uhr

Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

4 Akte Erstaufführung 4 Akte

Todes-Rennen

Ein Bild, das durch seine sensationelle und doch feine Handlung sowohl als auch durch meisterhafte Darstellung der aufregenden Szenen ungemein fesselt und in atemloser Spannung hält.

In der Hauptrolle die elegante Schönheit
LOTY GRENOWAY.

NEU! Aktuell! NEU!

Die neuesten Aufnahmen aus
d. grossen Schlacht im Westen

Originalaufnahmen.

Und das reichhaltige Beiprogramm.

Für
Theater-Gesellschaften
Gesang-Vereine
etc.

Plakate
und Programme

in hübscher Ausstattung
besorgt prompt und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich, Dianastrasse 5 und 7.

Auf vielfach geäußerten Wunsch haben wir

Original-Lesemappen
des „Nebelspalter“

(in Leinen mit Golddruck) aufgelegt
Preis per Stück drei Franken

• 0 •

Zu beziehen vom Verlag des „Nebelspalter“
(Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung
des Betrages oder per Nachnahme.